



PRESSEMITTEILUNG

Deutsches Zentrum für Musiktherapieforschung (Viktor Dulger Institut) DZM e.V.

„Hörenlernen durch Musiktherapie“ – Heidelberger Studie für Patienten mit Cochlea Implantat (CI)

Heidelberg, 25. Juli 2011 – Am Viktor-Dulger-Forschungsinstitut im Deutschen Zentrum für Musiktherapieforschung beginnt jetzt eine Studie für Cochlea-Implantatträger. Die Studie wird in enger Kooperation mit der HNO-Uniklinik Heidelberg durchgeführt. Ziel ist die Entwicklung eines musiktherapeutischen Förderprogramms zum Erlernen von Sprechen und Hören für postlingual ertaubte CI-Träger (d.h. nach normalem Spracherwerb erworbene Schwerhörigkeit/Taubheit). Gefördert wird dieses Projekt durch die Herstellerfirma Med-El.

In Deutschland gibt es jährlich ca. 16.000 Neuerkrankungen des Innenohrs, die zu einseitiger oder beidseitiger Ertaubung führen. Die dadurch entstehenden Einschränkungen bei der Teilnahme am alltäglichen Leben sind für normal hörende Menschen kaum vorstellbar.

Eine Behandlungsmöglichkeit stellen Hörschnecken-Prothesen, so genannte Cochlea-Implantate (CI) dar. Ein Cochlea-Implantat ist eine elektronische Innenohrprothese, die Menschen mit Schädigungen des Innenohres ein neues Hören ermöglicht. Das CI übernimmt die ausgefallenen Funktionen des Innenohres. Es leitet elektrische Reize direkt an den Hörnerv und überbrückt somit die Störung bzw. die Unterbrechung der Weiterleitung.

Nach Abschluss der medizinischen Erstanpassung müssen die Betroffenen das Sprechen und Hören nahezu völlig neu erlernen, da sich das Hören mit dem Cochlea-Implantat deutlich vom normalen Hören unterscheidet. Hörtraining und Sprachtherapie helfen den Patienten, die neuen, ungewohnten Höreindrücke richtig zuzuordnen.

Doch auch wenn ein gutes Sprachverstehen eintritt, bleiben für viele Patienten oft die Lebensqualität erheblich beeinträchtigende Defizite: Große Schwierigkeiten bereiten vor allem das Hören und Verstehen von Musik und der emotionale Sprachausdruck.

Ziel der Heidelberger Studie ist es daher, in Ergänzung zu den bereits bestehenden therapeutischen Hilfen, wie z.B. Logopädie, das Hören und Sprechen wieder für die persönliche Emotionalität zu erschließen. D.h. den Weg von der „Computerstimme“ und dem „Frequenzhören“ hin zum spontan-emotionalen Hören und Sprechen zu eröffnen.

Den therapeutischen Ausgangspunkt hierzu bildet der in der Musiktherapie eingesetzte so genannte „frühe“, vorsprachliche Dialog. Kleinkinder erlernen spielerisch in der Interaktion mit ihren Eltern die Grundlage für die spätere verbale Kommunikation.

Über musiktherapeutische Übungen können auch CI-Träger spielerisch ihre Fähigkeiten, Musik und Sprache zu hören und zu verstehen, trainieren. Die Patienten lernen, ihre Stimme als vollwertiges Instrument persönli-

cher und emotionaler Ausdrucksmöglichkeit zu etablieren. Weiterhin sollen sie erlernen, Musik nicht mehr als „lärmend“, sondern (wieder) als schön und ästhetisch zu erleben.

An der Studie teilnehmen können zunächst 30 postlingual ertaubte CI-Träger. D.h. Menschen, die eine erworbene Schwerhörigkeit oder Taubheit haben, jedoch vor der Erkrankung normal Hören und Sprechen konnten und deren medizinische Erstanpassung an der Heidelberger HNO-Uniklinik mit Cochlea-Implantat oder vergleichbarem Hörgerät abgeschlossen ist.

Das musiktherapeutische Angebot umfasst drei Therapie-Blöcke mit einer Dauer von je zwei Tagen. Neben Gruppenangeboten werden auch individuelle Einzelsitzungen angeboten, um auf die jeweiligen Bedürfnisse der Teilnehmer eingehen zu können.

Mehr Informationen sind telefonisch erhältlich unter 06221 – 83 38 60 oder per E-Mail unter dzm@dzm-heidelberg.de.

Das Deutsche Zentrum für Musiktherapieforschung (Viktor Dulger Institut) DZM e. V. wurde 1995 in Heidelberg gegründet. Heute ist das DZM das größte musiktherapeutische Forschungsinstitut in Europa und vereint Forschung und Praxis unter einem Dach. Das DZM ist als gemeinnützig anerkannt und finanziert sich zum überwiegenden Teil aus Spenden und Forschungsdrittmitel. Am DZM entwickeln und erforschen Musiktherapeuten, Mediziner, Musikwissenschaftler und Psychologen in interdisziplinären Projekten musiktherapeutische und musikmedizinische Konzepte zur Verbesserung der Lebenssituation erkrankter Menschen. Außer dem Forschungsinstitut gehört eine Tinnitusambulanz zum DZM.

Abdruck honorarfrei/Belegexemplar erbeten

Weitere Informationen:

Deutsches Zentrum für Musiktherapieforschung
(Viktor Dulger Institut) DZM e.V.

Ansprechpartner: Natascha Schettler-Brox

Maaßstraße 32/1

69123 Heidelberg

Telefon: +49 (6221) 83 38 60

Telefax: +49 (6221) 83 38 74

E-Mail: dzm@dzm-heidelberg.de

Internet: www.dzm-heidelberg.de